

Glaube und Wissenschaft

Zielgedanke: Bibel (Glaube) ist mehr als Wissenschaft

Aussagekraft: Bibel - Wissenschaft

Kann die Wissenschaft etwas über die Glaubwürdigkeit der Bibel aussagen?

Viele Wissenschaftler, hauptsächlich liberale Theologen und "Evolutionisten", sagen ja, dass die Bibel nicht stimmen kann, weil sie z.B. von Wundern redet die wir heute nicht erleben.

Wunder:

Einmaliges Ereignis in Raum und Zeit, das die Gesetzmäßigkeiten der "normalen Wissenschaft" durchbricht.

Die Wissenschaft hat zunächst mal keine Berechtigung überhaupt etwas über einen solchen Bereich auszusagen, da sie ja nur jetzt erforschbare, sich wiederholende Ereignisse zu behandeln hat.

Kann und soll die Bibel nun die Wissenschaft korrigieren?

Ja, aber nicht in allen Bereichen. Die Bibel kann z.B. nichts über die Richtigkeit von mathematischen Formeln sagen oder über den Aufbau von Atomkernen oder der DNS. Denn solche Dinge stehen einfach nicht in der Bibel und sind auch heilsgeschichtlich nun wirklich nicht so wichtig.

Aber es gibt Dinge, über die die Bibel etwas aussagt und hier hat GOTTES Wort absolute Priorität, denn der, der etwas gemacht hat, wird ja wohl am besten über das **Wie** und **Warum** Bescheid wissen.

Beispiele sind hier: Schöpfung/Evolution ([später bei Tino](#)). Auferstehung Jesu ([gleich](#))

Einige Bilder die etwas verdeutlichen sollen:

[Schnittmengenbild](#) (S.34, "So steht's geschrieben" ,Werner Gitt)

Quellenbild (S. 46, "So steht's geschrieben", Werber Gitt):

BIBEL	Wissenschaft		
	wissenschaftlich		
	erforschbar		wissenschaftlich
	bereits	noch nicht	

	erforscht	erforscht	erforschbar
biblisch nicht offenbart	2 und 3 eigentlicher Bereich der Wissenschaft	4 keinerlei Aussage möglich	
biblisch offenbart	5 Bereich der Apologetik	6 Bibel einzige Informations- quelle	

Es gibt verschiedene Bereiche, in denen die Bibel bzw. die Wissenschaft eine Aussage machen können oder nicht.

Uns geht es hier um die Bereiche 5 und 6.

ZITATE:(Quelle: "So steht's geschrieben", Werner Gitt)

Einige Zitate zum Quellenbild:

Zu Bereich 5: Armin Sierszyn *"Nicht steht die Bibel unter der naturwissenschaftlichen Wahrheitsfrage, sondern die Naturwissenschaft mit ihren Voraussetzungen unter der biblischen Wahrheitsfrage. Auch unser modernes Denken ist viel zu stark von der Sünde mitgeprägt, als dass mit ihm die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Bibel bewiesen werden könnte."*

Zu Bereich 6: P. Sitte: *"Wir leben in einer Welt, die wir nicht erfassen können... Wir Naturforscher können das, was sich unseren Methoden verweigert, nicht zum Gegenstand unseres Forschens machen: Weh dem der seine Grenzen nicht kennt."*

Hermann Ley (marxistischer Ursprungsforscher): *"..., aber die Idee einer Endlichkeit der Zeit ist absolut unannehmbar. Sie wäre nichts anderes als eine direkte Bestätigung der theologischen Ansichten über die Schöpfung der Welt. Weil diese Theorien die Theologen bestätigen, müssen sie falsch sein (,weil nicht sein kann, was nicht sein darf)." (in Klammer von mir)*

Modellbild (S. 70, "So steht's geschrieben", Werner Gitt) **Bereich 5:**

Modelle

Modell 1:

BIBEL

korrigiert

bestätigt

widerlegt

Wissenschaft

Modell 2:

Wissenschaft

korrigiert

bestätigt

widerlegt

BIBEL

Modell 3:

BIBEL <==== Harmonisierung **Wissenschaft**
 ====> Kompromiß

Wir haben nun gesehen, dass weder die Wissenschaft die Bibel beurteilen kann, noch die Bibel in allen Bereichen die Wissenschaft verdammen kann.

Aber sind die Aussagen, die wir in Raum und Zeit messen können und in der Bibel stehen wirklich war?

Ein elementares Beispiel, von der weltgeschichtlich am besten bezeugten Tatsache, wird uns dabei helfen:

Ist die Auferstehung Jesu Christi in Raum und Zeit Realität oder Illusion?

Warum ist diese Frage so wichtig?

(1.Kor. 15,12-15)

12 Wenn aber gepredigt wird, daß Christus aus den Toten auferweckt sei, wie sagen einige unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe?

13 Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt;

14 wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltslos, inhaltslos aber auch euer Glaube.

15 Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt haben, daß er Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden.

Wie können wir es herausfinden?

Wichtige Grundvoraussetzung: **"Ohne Vertrauen (Glauben) in historische Dokumente kein Kennenlernen historischer Ereignisse."**

Besonderheit des NT: Viele frühe Abschriften, weniger als 0,1% Kopierfehler in ca. 2000 Jahren, alle in nicht elementaren Bereichen der Bibel. Es gibt in den Bibliotheken dieser Welt mehr als **500 Dokumente** des NT, die älter sind als **1000 Jahre** und mehr als **hundert** die älter sind als **1500 Jahre**. Diese widersprechen sich **nicht**.

Außerdem gibt es noch einige frühe Vollbibeln, die um 500 herum erschienen sind. Dies sind mehr Dokumente, als jedes andere "Geschichtsbuch vorweisen kann. => glaubwürdiger als, dass es die Personen Gaius Julius Caesar oder Aristoteles jemals gab. Die Dokumente wurden zur Zeit ihrer Abfassung und noch von den Generationen danach als absolute Wahrheit betrachtet und alle haben ein Zeugnis: **"JESUS CHRISTUS ist auferstanden, ja leibhaftig auferstanden."**

Spätestens 367 n.Chr. waren alle 27 NT-Bücher als **historisch echt** anerkannt.

Aber genügt es die Bibel als Grundlage zu nehmen?

Josephus (jüdischer Geschichtsschreiber, **kein Christ** um etwa 70 n.Chr.): "(Zur Zeit des Aufstandes gegen Pilatus) lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnahmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. **Er war der Christus**. Und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger ihm nicht untreu. **Denn er erschien ihnen am dritten Tag wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dies und tausend andere wunderbare Dinge von ihm vorher verkündigt hatten**. Und noch bis auf den heutigen Tag besteht das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, fort." (S.44, "**Auferstehung: Realität oder Illusion**", Andreas Steinmeister)

Doch der Hauptteil steht in den **Evangelien**:

Alle vier Evangelien sind textkritisch gesehen echt.

Sie widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich in wunderbarer Weise.

"Die vier Sreiber sind von der Echtheit ihrer Berichte völlig überzeugt... Nach der Auferstehung wurde der Herr von seinen Jüngern vierzig Tage gesehen... Die vier Evangelien malen gleichsam **4 Bilder**... Das Gedächtnis der Evangelisten war geschärft, weil sie den Heiligen Geist empfangen hatten und durch IHN in besoderer Weise für den Empfang der Worte Gottes ausgerüstet waren...

Natürlich hat die theologische historisch-kritische Forschung hier angesetzt und zu verdeutlichen versucht, dass übernatürliche Elemente in der Geschichtsforschung nicht zu berücksichtigen seien. Aber ist es legitim, vergangene Geschichte ausschließlich nach der Vorstellung augenblicklich vorherrschender **geschichtsphilosophischer** Betrachtungsweise zu beurteilen? Mit diesem rücksichtslosen Vorurteil behaftet, versucht die "historisch-kritische" Forschung nachträglich mit Spekulationen - ohne wirkliche historische Hinweise oder Beweise - ein Geschehen zu rekonstruieren." (S.55ff, "**Auferstehung: Realität oder Illusion**", Andreas Steinmeister)

Zusammenfassung: Wenn man die biblischen Texte und anderen Berichte so stehen lässt, wie sie sind, dann ergibt sich eine einzigartige Zeugniskette über tausende von Jahren.

Angefangen in **erste Mose bis hin zur Offenbarung, von vor dem Ereignis bis hin zu unserem Zeugnis steht die Auferstehung Christi als Tatsache fest. Aber man muß glauben**, denn wir haben es nicht gesehen (siehe Thomas, den Jünger Jesu).

[So aber jetzt zur Evolution](#) (Von Tino Bischoff)

[Seitenanfang](#)

Modelle

Modell 1:

BIBEL

korrigiert

bestätigt

widerlegt

Wissenschaft

Modell 2:

Wissenschaft

korrigiert

bestätigt

widerlegt

BIBEL

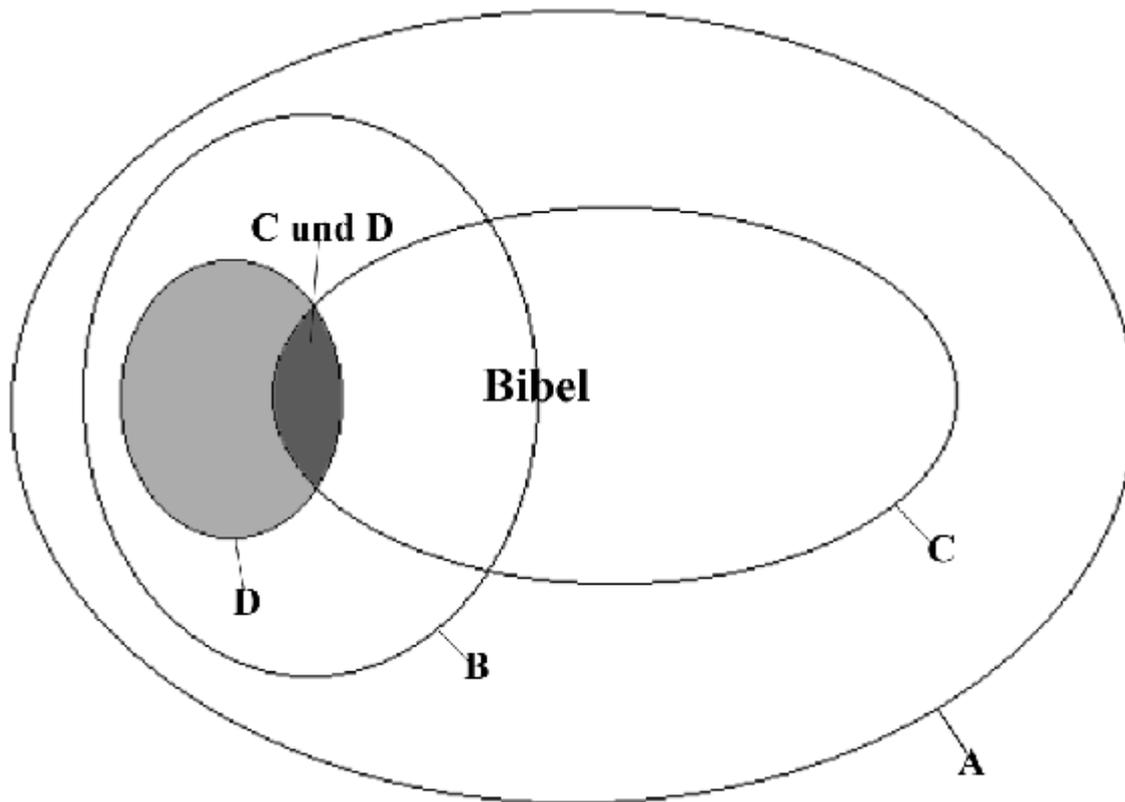
Modell 3:

BIBEL <=== Harmonisierung **Wissenschaft**
 ===> Kompromiß

	Wissenschaft	
BIBEL	wissenschaftlich erforschbar	
	bereits erforscht	noch nicht erforscht
		wissenschaftlich nicht erforschbar
biblisch nicht offenbart	2 und 3 eigentlicher Bereich der Wissenschaft	4 keinerlei Aussage möglich
biblisch offenbart	5 Bereich der Apologetik	6 Bibel einzige Informations- quelle

Uns geht es hier um die Bereiche 5 und 6.

Wirklichkeitsbereiche:



A:	Gesamtwirklichkeit sichtbar und unsichtbar
B:	Unsere sichtbare 3D Welt in Raum und Zeit
C:	Bibel (5,6)
D:	Wissenschaft (2,3,5)
C und D:	Bereich der Apologetik (Verteidigung)

Glaube und Wissenschaft (Teil 2)

Wir haben uns eben damit beschäftigt, [ob die Bibel und die Auferstehung wissenschaftlich glaubwürdig sind](#). Jetzt wollen wir uns (mal wieder) mit unserem Lieblingsthema beschäftigen: Schöpfung / Evolution.

Bevor wir uns aber mit den eigentlichen Theorien beschäftigen, wollen wir uns erst mit den Voraussetzungen dafür beschäftigen.

- Jede wissenschaftliche Theorie benötigt apriorische Voraussetzungen, sogenannte Basissätze. Diese sind willkürlich festgelegt und deren Gültigkeit kann nicht bewiesen werden.
- Diese Voraussetzungen kommen nicht aus der Natur, sondern es sind irgendwelche Ideen, Ideologien o.ä. die von irgendwo herkommen können.
- Wenn sich zwei Theorien widersprechen liegt das nicht an den Fakten, sondern an den unterschiedlichen Basissätzen, d.h. an den unterschiedlichen Voraussetzungen der Theorien.
- Eine wissenschaftliche Theorie muss nachprüfbar sein (durch Erfahrung) Als Kriterium dient in der Regel die Falsifizierbarkeit. D.h. ich muss die Theorie widerlegen können. Damit hängt auch zusammen, dass solche Theorien nicht beweisbar sind, sondern höchstens widerlegbar. Eine Theorie ist also nie bewiesen, sondern nur mehr oder weniger stark belegt (nachgewiesen).

Widmen wir uns nun den Basissätzen der beiden Theorien.

Evolution:	<=>	Schöpfung:
Das Grundprinzip Evolution wird vorausgesetzt	<=>	Das Grundprinzip Schöpfung wird vorausgesetzt
Evolution ist ein universales Prinzip	<=>	Schöpfung ist ein universales Prinzip, d.h. das gesamte Universum sowie alles Leben auf der Erde entstammen einem Schöpfungsprozess
Ein Schöpfer darf nicht ins Spiel gebracht werden	<=>	Es gibt einen Schöpfer
Diese Welt und alle Erscheinungsformen des Lebens hat eine ausschließlich materielle Basis.	<=>	Es gibt nicht nur Materie
Die Materie wird als vorhanden vorausgesetzt	<=>	Die Materie des gesamten Weltalls ist ohne Verwendung vorhandenen Ausgangsmaterials erschaffen worden
Bei der Entstehung der Welt herrschten die gleichen Naturgesetze wie sie heute beobachtet werden können	<=>	Die Naturgesetze, die heute herrschen, waren während der Schöpfung noch nicht gültig.
Es werden Prozesse vorausgesetzt, die eine Höherorganisation vom Einfachen zum Komplexen erlauben	<=>	Das Erschaffungshandeln Gottes ist mit Hilfe der Naturgesetze weder erklärbar, noch in diesem begrenzten Rahmen deutbar
Als Evolutionsfaktoren werde angenommen: Mutation, Selektion, Isolation, Annidation (Einnischung)		Die Bibel nennt folgende Schöpfungsfaktoren: das Wort Gottes, die Kraft Gottes, die Weisheit Gottes, den Willen Gottes, den Sohn Gottes, die

<ul style="list-style-type: none"> • Mutation und Selektion sind die Motoren der Evolution (Da ist deswegen ein Basissatz, weil es kein Beispiel in der Natur gibt, wo beobachtet werden kann, wie durch Mutation und Selektion eine neue Art entsteht) 	<=>	<p>Wesensmerkmale Jesu, ohne Ausgangsmaterial, ohne Zeitverbrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die heutige Geologie der Erde kann nicht ohne die Sintflut gedeutet werden • Von den Auswirkungen des Sündenfalls des Menschen ist auch alles Lebendige mitbetroffen
Der Tod ist ein unbedingt notwendiger Evolutionsfaktor	<=>	Der Tod ist eine Folge der Sünde der ersten Menschen
In der Evolution gibt es weder einen Plan noch ein Ziel	<=>	Zwecke verlangen einen Zielgeber
Es gibt keinen definierten Anfangs- und Endpunkt der Zeitachse	<=>	Es gibt einen definierten Ausgangs- und Endpunkt der Zeitachse
Die Gegenwart ist der Schlüssel zur Vergangenheit	<=>	Die Vergangenheit ist der Schlüssel zur Gegenwart
Der Übergang vom Unbelebten zum Belebten ist fließend	<=>	Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen Unbelebtem und Belebtem
Evolution ist ein noch in weiter Zukunft anhaltender Prozess	<=>	Die Erschaffung der Lebewesen (Grundtypen) ist abgeschlossen

Das alles sind Dinge, Annahmen, die die beiden Theorien voraussetzen. Das sind alles Dinge, die mit Daten, Fakten, Beobachtungen usw. nichts zu tun. Diese Voraussetzungen muss man annehmen und akzeptieren, wenn man sich mit diesen Theorien beschäftigt.

Ich muss also zuerst etwas **glauben**, bevor ich Wissenschaft betreiben kann. Es wird nichts darüber ausgesagt, wo diese Voraussetzungen herkommen. Das ist im Prinzip völlig egal.

Im Falle der Schöpfungstheorie kommen diese Voraussetzungen aus der Bibel. Das ist auch ein Punkt, der oft missverstanden wird. Ich versuche nicht durch die Wissenschaft die Bibel zu beweisen. Das funktioniert nämlich nicht. Das geht nicht, sondern ich betreibe Wissenschaft auf **Basis** der Bibel.

Im Fall der Evolution haben sich diese Voraussetzungen Menschen ausgedacht. Diese Gedanken sind in den letzten Jahrhunderten langsam entstanden.

Diese Voraussetzungen sind sozusagen die Brille, durch die ich die verschiedenen Fakten ansehe. Ich werde natürlich die Fakten dementsprechend interpretieren und einordnen, so wie es die Voraussetzungen verlangen.

Die Lehren die der Evolution vorausgingen begann eigentlich mit Thomas von Aquin der den Gedanken entwickelte, dass man die Natur, das Sichtbare, vom Glauben, das Übernatürliche, dem Gebiet Gottes trennen müsse. Die Wissenschaft darf sich nur mit dem "Sichtbaren" beschäftigen. Im Laufe der Zeit wurde das Gebiet Gottes immer kleiner, und das Gebiet der Wissenschaft immer größer. Dann hat Rene Descartes eine Entwicklung angestoßen, die den menschlichen Verstand zur höchsten Autorität des Menschen erhebt. Er hat der Satz geprägt: "Cogito ergo sum", "Ich denke, also bin ich". Der Mensch entfernt sich immer mehr von Gott, sondern dreht sich immer mehr um sich selbst. Die beiden Bereiche haben sich immer weiter voneinander entfernt.

Dann kam im letzten Jahrhundert schließlich Charles Darwin mit seiner erlösenden Theorie: Ich brauche Gott nicht mehr um die Entstehung der Welt erklären zu können.

Dass sich diese beiden Bereiche nicht so einfach trennen lassen, haben wir vorher gesehen.

Wir sehen auch recht schnell, wie grundlegend diese beiden Theorien sich unterscheiden.

Ein Zitat von Sir Arthur Keith drückt ganz gut aus, worum es den Evolutionisten geht: ***"Die Evolution ist unbewiesen und unbeweisbar. Wir glauben aber daran, weil die einzige Alternative dazu der Schöpfungsakt eines Gottes ist. Und das ist undenkbar."*** Ein weiteres Zitat von Arthur Koestler geht in dieselbe Richtung: "Obwohl diese Kritiken und Zweifel zahlreiche Breschen in die Mauer geschlagen haben steht die Burg der neodarwinistischen Orthodoxie noch immer aufrecht – vorwiegend deshalb, so behauptet man, weil niemand eine befriedigende Alternative anzubieten habe". Das heißt, es kommen immer mehr Zweifel an der Evolutionstheorie auf, aber man hält verzweifelt daran fest, weil die Alternative für sie nicht akzeptabel ist.

Tino Bischoff

[Seitenanfang](#)